

Junger Kantor macht Spatzen keinen Stress

Neuen Kinder- und Jugendchor und Männerschola aufgebaut

Von ULRICH TONDAR

ORGELKONZERTE

TROISDORF. Als Alexander Herren, 1981 in Düsseldorf geboren und Absolvent der Hochschule für Musik und Tanz in Köln mit Aufbaustudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, im Sommer 2010 seinen Dienst in der Gemeinde St. Johannes vor dem Lateinischen Tore in Sieglar antrat, fand er sehr unterschiedliche Arbeitsbedingungen vor. Zum einen die leistungsfähige Seifert-Orgel mit 47 Registern in der Pfarrkirche und einen Kirchenchor mit 35 Sängerinnen und Sängern; zum anderen einen Kinderchor, der nur acht Mädchen und Jungen zählte.

Sofort begann Herren, die Voraussetzungen für den Aufbau eines neuen Kinder- und Jugendchores zu schaffen. Sein Talent, junge Menschen für die Musik zu begeistern, zeigte schnell Wirkung. Bald hatte er 40 Kinder und Jugendliche um sich geschart, die er in drei Gruppen stimmlich fördert: die „Johannesspatzen“ im Alter von fünf und sechs Jahren, Schülerinnen und

Kirchenmusik ist in Sieglar breit gefächert, zum Chorgesang kommen zahlreiche Orgelkonzerte. Beliebt ist die Reihe „Geistliche Abendmusik“, zu der renommierte Organisten eingeladen werden. Musikfreunde dürfen sich auf Martin Blumenthal aus Much (7. August), Adolf Fichter aus Siegburg (2. Oktober) und Dina Ikhina aus St. Petersburg (4. Dezember) freuen.

Am Sonntag, 18. September kommt der Würzburger Domorganist Professor Stefan Schmidt in die Johannes-Kirche zu einem „Geburtstagskonzert für eine Königin“. An diesem Tag wird die damals von Grund auf renovierte Seifert-Orgel zehn Jahre alt.

Schüler des zweiten bis vierten Schuljahres und die ab der fünften Klasse.

Der Kantor arbeitet nach dem Prinzip „Singen soll Freude und keinen Stress machen“. So wird die Stimmbildung nicht lediglich geübt, sondern immer auch bildlich, als Ge-



Vor der Kirchenchorprobe trifft sich Kantor Alexander Herren (links) mit den Bässen und Tenören der Männerschola. (Foto: Bröhl)

schichte erlebt. Kleine Spiele, zum Beispiel ein Rollentausch zwischen Chor und Dirigenten, sollen dem Sängernachwuchs helfen, selbstständiger zu werden. Fremdsprachige Texte, komplizierte Rhythmen und das Singen eines mehrstimmigen Kanons sind weitere Herausforderungen für die kleinen Sängerinnen und Sänger, die schon mehrere Gelegenheiten hatten, ihr Können unter Beweis zu stellen, zum Beispiel bei der Krippenfeier am Heiligen Abend in der

Pfarrkirche, bei karnevalistischen Veranstaltungen im Pastor-Boehm-Haus und bei einer Sonntagsmesse während der Fastenzeit sowie am Dreifaltigkeitssonntag. Für das nächste halbe Jahr sind unter anderem ein Kinderchortag geplant sowie die musikalische Gestaltung einer Heiligen Messe am Erntedanksonntag.

Eine erfreuliche Entwicklung nimmt auch der Aufbau einer Männerschola. Neun stimmprobe Herren des

Kirchenchores treffen sich jeweils eine halbe Stunde vor der wöchentlichen Probe, um sich im gregorianischen Gesang und in aktueller Literatur zu üben. Voraussetzung dafür ist eine möglichst hohe Homogenität der Stimmen, was „zunehmend immer mehr gelingt“ – so der Eindruck des jungen Kantors. Die Spezialausbildung der Tenöre und Bässe kommt auch dem Kirchenchor zugute, der auf eine 124-jährige Tradition gründet. Seit 1979 singen die Chöre

aus Sieglar und Kriegsdorf gemeinsam, vor zwei Jahren schlossen sie sich zu einer Singgemeinschaft zusammen, die sich gut bewährt hat. Ihre Stärke ist ein durch Einzelstimmgebung erarbeiteter guter Chorklang und ein hohes Maß an Flexibilität jeder Stimme. Weil dem Chor daran viel liegt, beschäftigt er aus eigener Initiative Beate Maria Eggenstein als Stimmbildnerin. Zudem steht sie dem Kantor als Chorassistenz zur Verfügung.